

IRAP®-Therapie

Eine wirkungsvolle Methode zur Behandlung entzündeter Gelenke

Mein Pferd geht lahm! Nach eingehender Untersuchung hat der Tierarzt eine akute oder aber auch chronische Entzündung eines oder mehrerer Gelenke festgestellt. Im Zuge der Entzündungsreaktion bei Gelenkserkrankungen wie der akuten Arthritis oder der chronischen (länger andauernden) Arthrose kommt es zu einer vermehrten Produktion körpereigener Entzündungsmediatoren (Botenstoffe). An erster Stelle zu nennen ist das Zytokin **Interleukin-1**, dessen Vorhandensein reflektologisch zu einer Abfolge von knorpelzerstörenden Vorgängen führt. Es beginnt ein Teufelskreis, der nur schwer zu unterbrechen ist, und genau dort setzt die IRAP® Therapie an. Aus dem körpereigenen Blut wird mit einem speziellen biotechnologischen Verfahren eine Substanz hergestellt die eben diesen Mechanismus stoppt. So wird aus dem Patientenblut eine Substanz gefiltert die das „Schlüsselloch“ für den Stoff Interleukin („Schlüssel“) verschließt. Die IRAP®-Therapie bietet hier vollkommen neue Möglichkeiten und ist mitunter sogar in solchen Fällen erfolgreich, in denen bisherige Behandlungsmethoden an ihre Grenzen stoßen. Das aufbereitete Serum wird später in das erkrankte Gelenk gespritzt und das schädliche Interleukin wird auf diesem Weg neutralisiert und damit ein Fortschreiten der Knorpelschädigung gestoppt. Darüber hinaus enthält das hergestellte Serum eine Reihe von anderen Zytokinen, die sogenannten **Wachstumsfaktoren**, die auf diesem Wege eine Regeneration des Knorpels ermöglichen. Das bei der Herstellung gewonnene Serum kann entweder direkt in das betroffene Gelenk gespritzt werden oder aber eingefroren und für eine spätere Behandlung verwendet werden.

Kennzeichnend für diese Therapie ist, dass es sich bei den Wirkstoffen um **autologe** d.h. körpereigene Substanzen handelt und damit ein Maximum an Verträglichkeit gewährleistet ist.

Die IRAP®-Therapie eröffnet neue Perspektiven für Pferde mit akuten und chronischen Arthritiden. Insbesondere bei Gelenken ohne deutliche Veränderungen auf dem Röntgenbild, sowie bei Pferden, bei denen bei einer Gelenkspiegelung oder in der Ultraschalluntersuchung ein umschriebener Knorpelschaden festgestellt wurde, wird somit die weitere Schädigung des hyalinen Gelenkknorpels wirksam bekämpft.

Nicht jedes erkrankte Gelenk muß deshalb mit dieser Therapie behandelt werden. Die herkömmlichen Behandlungsformen wie NSAIDs (schmerzlindernde Medikamente wie Meloxicam oder Phenylbutazon), Kortisonpräparate und Hyaluronsäure verlieren dadurch nicht ihre Rechtfertigung. Man kann aber von einer enormen Ergänzung der Therapiemöglichkeiten, insbesondere bei Versagen der vorhergenannten Medikamente sprechen. Eine eingehende Untersuchung und Beratung durch uns im Vorfeld der Therapie klärt ab, ob die IRAP®-Therapie für Ihr Pferd geeignet ist.